Verfahren Dokumentation von Unfällen entsprechend Anlage 4b-1 der Vergabeunterlagen

1. Definitionen

a. Unfall

Aufgrund der Vielzahl von Definitionen aus einzelnen Rechtsnormen z.B. Strafgesetzbuch, Sozialgesetzbuch oder der Versicherungsträger hat sich eine einfache Definition für den Unfall etabliert.

„Ein Unfall ist ein plötzliches, zeitlich und örtlich bestimmbares und von außen einwirkendes Ereignis, bei dem eine natürliche Person unfreiwillig einen Körperschaden (bis hin zum Tod) erleidet (Personenschaden) oder eine Sache unbeabsichtigt beschädigt wird (Sachschaden).“

Quelle: Gabler Wirtschaftslexikon

b. Verkehrsunfall

Unter einem Verkehrsunfall versteht man ein plötzliches, zumindest von einem der Beteiligten nicht gewolltes Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem öffentlichen Straßenverkehr und seinen Gefahren steht und zu einem nicht gänzlich belanglosen fremden Sach- oder Körperschaden führt. Eine Gefährdung allein ist noch kein Unfall. Das zum Schaden führende Ereignis muss unmittelbar Folge eines Verkehrsvorgangs sein.

Quelle: Rechtsprechung

c. Bagatellschaden

Es handelt sich um einen Bagatellschaden, wenn nur oberflächliche (Lack-) Schäden vorliegen, bei denen keine tragenden Teile des Autos verformt oder beschädigt worden sind.

Damit gilt das Fahrzeug nicht als "Unfallwagen".

Bagatellschäden müssen echte Bagatellen sein, die nach Reparatur den Wert des Fahrzeugs nicht weiter herabsetzen.

Quelle: Rechtsprechung

2. Auslegung Vergabeunterlagen Anlage 4b-1 Nutzungsbedingungen Fahrzeuge

a. Unfall

Aus der Anlage 4b-1 geht eine Meldepflicht für alle Unfallschäden an Fahrzeugen des Landkreises hervor. Diese Meldepflicht bezieht sich hauptsächlich auf Verkehrsunfälle, unabhängig in welchem Bereich diese entstehen. Die zuständige Polizeibehörde ist einzubeziehen.

b. Unfallfreiheit / Bagatellschaden

Handelt es sich um einen Bagatellschaden, so ist das Fahrzeug unfallfrei.

Hat kein Personen und/oder Fremdschaden stattgefunden, so handelt es sich um einen Schaden, jedoch keinen Unfall.

3. Schadensmeldung gegenüber dem Landkreis

Grundsätzlich hat die Schadensmeldung nach den Vergabeunterlagen Anlage 4b-1-Nutzungsbedingungen Fahrzeuge zu erfolgen. Ebenso besteht nach § 6 (4) die Pflicht Mängel, Betriebsstörungen, Beschädigungen und Unfälle dem Träger unverzüglich zu melden.

a. nicht meldepflichtig

Bagatellschäden mit einer maximalen Schadenhöhe von 300,00 € (netto), Scheiben, Scheinwerfer und Spiegel auch über die Schadenhöhe hinaus

Ausnahme und damit formlos meldepflichtig:

- großflächige Lackschäden
- tiefe Lackschäden

b. formlos meldepflichtig

Schäden, welche nicht als Bagatellschäden zu bewerten sind, **jedoch keine merkantile Wertminderung bzw. Rechte gegenüber Dritten** zur Folge haben.

Hier hat die schriftliche Meldung an E-Mail: rettungsdienst@landkreis-mittelsachsen.de aus folgenden Mindestangaben zu bestehen:

- Datum des Unfalls
- Zeit des Unfalls
- Unfallort (möglichst genau)
- Aussage über Verletzungen Unfallbeteiligter
- Unfallbeschreibung (möglichst genau)
- Fahrzeugführer des Rettungsdienstfahrzeuges
- Amtliches Kennzeichen des Rettungsdienstfahrzeuges
- Schätzung der Schadenhöhe
- Unfallverursacher
- ggf. Tagebuchnummer der Polizei
- ggf. Einsatznummer Rettungsdienst
- Reparaturnachweis

(Die Meldung kann z.B. durch einen kopierten Verkehrsunfallbericht, kopierte Versicherungsmeldung etc. erfolgen. Eine Ergänzung um die benötigten Daten auf den vorgenannten kopierten Berichten ist möglich.)

c. formgebundene Meldepflicht

Schäden, welche eine merkantile Wertminderung bzw. Rechte gegenüber Dritten zur Folge haben. Hier hat eine Schnellmeldung per E-Mail zu erfolgen.

Eine formgebundene Meldung mit der „**Vereinbarung über die Regulierung von Unfallschäden bei der Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport gemäß § 31 Abs. 1 Satz 2 SächsBRKG**“ ist umgehend nachzureichen.

Die Meldewege und Meldeprozesse sind entsprechend Anlage 4b-1 durchzuführen.